

Eine hoffentlich kluge Investition in das Image

Das Ansehen der Logistikbranche ist auch hierzulande nach wie vor nicht das beste, auch wenn das Corona-Jahr 2020 deutlich aufgezeigt hat, wie wichtig dieser Wirtschaftszweig für das (gute) Funktionieren der Wirtschaft in Krisenzeiten ist. Der Logistiksektor hat dadurch gerade im ersten Lockdown vor exakt einem Jahr bei vielen Leuten klar an Akzeptanz gewonnen. So wurden beispielsweise Lkw-Fahrer während des ersten Lockdowns von weiten Teilen der Gesellschaft plötzlich als wertvolle und nützliche Arbeitskräfte wahrgenommen, da deren Tätigkeiten als «systemrelevant» eingestuft wurden. Diese Umkehrung des Ansehens eines ganzen Berufsstandes ins Positive, dieser Effekt hat sich jedoch längst wieder verflüchtigt.

Mittlerweile ist die Transport- und Logistikbranche für einen nicht gerade kleinen Teil der Bevölkerung wieder zu dem geworden, was sie vor der Covid-19-Pandemie war: ein Synonym für negative Begleiterscheinungen wie Stau im Strassenverkehr, Umweltver-

schmutzung, Niedriglöhne oder physisch belastende Arbeiten. Extrem wichtig hierbei erscheint mir in diesem Kontext jedoch die Präzisierung, dass explizit die Intralogistik nicht unter demselben schlechten Image leidet.

Wieso erzähle ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das alles? Ganz einfach deshalb, weil sich in den letzten Wochen im Schweizer Logistikmarkt Bemerkenswertes ereignet hat. So haben sich diverse wichtige Branchenverbände und Organisationen aus den Bereichen Logistik, Beschaffung und Bildung in der Schweiz zusammengetan. Sie haben unter dem Namen «Swiss Supply» eine neue Branchenvereinigung ins Leben gerufen, deren primäres Ziel es ist, den Ruf von Logistik-, Supply-Chain- und Transportdienstleistungen in unserem Land nachhaltig zu verbessern.

Dieses Ansinnen ist meines Erachtens äusserst lobenswert. Die Chancen, dass der Schweizer Bevölkerung künftig besser aufgezeigt werden kann, welche zentralen Aufgaben die Logistik als Teil der Gesamtwirtschaft für das öffentliche Leben wahrnimmt sowie welche vielseitigen Berufsbilder und spannende Karrieremöglichkeiten diese bietet, stehen sehr gut. Vor allem auch, weil mit Verbänden und Organisationen wie ASFL SVBL, Astag, GS1 Switzerland, Procure.ch, Spedlogswiss, VNL Schweiz und der Stiftung Logistik Schweiz bedeutsame Player mit an Bord sind.

«Das Ansinnen, den Ruf der Bereiche Logistik, Supply Chain und Transport in der Schweiz nachhaltig zu verbessern, ist lobenswert»



Robert Altermatt

Chefredaktor

robert.altermatt@logistik-online.ch



GRÜNDUNG VON «SWISS SUPPLY»

Neue Branchenvereinigung

Paukenschlag im Schweizer Logistik- und Beschaffungssektor. Diverse wichtige Verbände und Organisationen aus der Logistik, Beschaffung und Bildung haben mit «Swiss Supply» eine neue Branchenvereinigung gegründet. Deren primäres Ziel ist es, das Ansehen von Logistik, Supply Chain und Transport in der Schweiz zu verbessern.

Am 26. März 2021 haben sich die Präsidenten, Direktoren und Geschäftsführer der Verbände und Organisationen ASFL SVBL, Astag, GS1 Switzerland, Procure.ch, Spedlogswiss, VNL Schweiz und der Stiftung Logistik Schweiz getroffen, um gemeinsam die Schweizer Vereinigung «Swiss Supply» ins Leben zu rufen. Die nationale Versorgung mit den Bereichen Beschaffung, Logistik, Lagerung, Transport, Spedition sowie Entsorgung und Recycling bilden nicht erst seit der Corona-Pandemie ein systemrelevantes Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft. In der Schweiz ist jeder Fünfte, gesamthaft also über eine Million Arbeitnehmer, direkt oder indirekt in diesem Bereich tätig.

IMAGEVERBESSERUNG

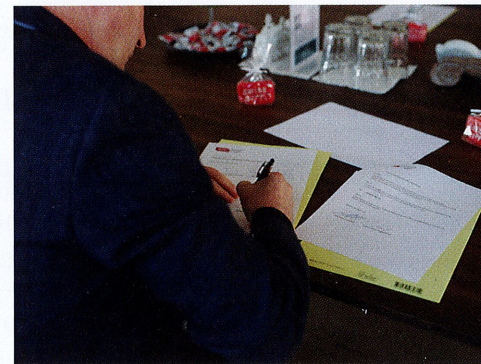
Trotz dieser zentralen Bedeutung für Wirtschaft und Bevölkerung werde deren Leistungsbeitrag unterschätzt, so «Swiss Supply». Wie die Repräsentanten der verschiedenen Branchenverbände und Organisationen in einer gemeinsam verfassten Medienmitteilung erklären, sei das Ansehen verbesserungswürdig, zudem fehle es oft an Kenntnis über die vielseitigen Berufsbilder und Karrieremöglichkeiten.

Anlässlich der erfolgreichen Umsetzung der Ausstellung «Logistik erleben!» im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern erfolgte der Wunsch zum Schulterschluss. Die neue Vereinigung beabsichtigt, nicht nur das teilweise bei der Bevölkerung durchzuge-

ne Ansehen von Logistik, Supply Chain und Transport in der Schweiz in ein besseres Licht zu rücken, sondern möchte die Öffentlichkeit informieren und aufklären:

- › über die grundsätzliche Bedeutung der Wertschöpfungsketten
- › über den Beitrag der für die Güterversorgung und Entsorgung/Recycling zuständigen Branchen für Wirtschaft und Gesellschaft
- › über die Vielseitigkeit der Berufsbilder und Karrieremöglichkeiten innerhalb dieser Branchen und Funktionen

Es ist die erklärte Absicht der Trägerschaft, weitere Schweizer Verbände und Institutionen mit Supply-, Logistik- und Transport-Themen für die Idee und die Ziele



Der Gründungsakt von «Swiss Supply» erfolgte am 26. März 2021. Foto: «Swiss Supply»

ma Logjob und zugleich auch Geschäftsführer der «Stiftung Logistik Schweiz». Der Vorstand der Trägerschaft «Swiss Supply» setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Präsident: Jörg Mathis (CEO GS1 Switzerland), Vizepräsident: Dr. Beat M. Duerler (Präsident/Vorsitz der Geschäftsleitung ASFL SVBL), Brigitte Schönhoff, Stiftungsrat «Stiftung Logistik Schweiz», Reto Jaussi (Direktor Astag), Andreas Kyburz (Geschäftsführer Procure.ch), Prof. Dr. Herbert Ruile (Präsident VNL Schweiz) sowie Thomas Schwarzenbach, Direktor von Spedlogswiss. ■



von «Swiss Supply» zu begeistern und diese als Mitglied oder Kooperationspartner mit ins Boot zu nehmen.

Als erster Direktor von «Swiss Supply» fungiert Andreas König, Gründer der Fir-

KONTAKT

Swiss Supply
Kronenplatz 14, 8953 Dietikon
Tel. 044 745 10 42
www.swiss-supply.ch